



Impuls — Gemeindecaritas

Die ersten Sonnenstrahlen sind wie dein Lächeln. Sie wärmen Herz und Seele.

Noch weht uns ein kalter Wind um die Nase. Noch liegt Schnee und Kälte breitet sich aus. Aber tief in uns breitet sich das Gefühl der Erwartung aus.

Die Tage werden langsam länger. Krokusse und Primeln findet man in den Supermärkten und kündigen an, der Frühling ist nicht mehr weit. Die Kraft des Frühlings schlummert noch unter Schnee und Eis, aber schon bald wird der Frühling Einzug halten. Seid dabei wenn die Natur erwacht und die Menschen wieder sichtbarer werden. Schenkt einander ein Lächeln das Herz und Seele wärmt und seid dankbar dem Schöpfer für die unermessliche Schönheit unserer Welt.

MARGARETHE AIGNER

In dieser Ausgabe

- Impuls: Die ersten Sonnenstrahlen
- Die ersten „100 Tage“
- Musik heilt und gibt Kraft
- Gelebte Caritas auch in Zukunft
- Maler- und Lackierhandwerk bei der AJB
- Ruhestandsoase zum Abschied

Caritas zeigt Gesicht



Die ersten „100 Tage“

Caritas-Aufsichtsratsduo Michaela Eberl und Dr. Peter Robl über die ersten „100 Tage“ im Amt.

Moderne Zeiten erfordern neue Ideen. „Als ich mich im letzten Jahr zur Wahl stellte, geschah das vor dem Hintergrund, mich als ‚einfaches‘ Mitglied im Aufsichtsrat wählen zu lassen“, erklärte Michaela Eberl (stellv. Aufsichtsratsvorsitzende). Bei der Vertreterversammlung der Caritas 2021, bewarb sich die junge Sozialpädagogin durch Videobotschaft.

„Dass ich dann gleich die Position einer stellv. Aufsichtsrätin übernehmen sollte, war für mich eine wirkliche Herausforderung! Gerne habe ich mich dieser Verantwortung aber gestellt, denn Irene Hilz (frühere AR-Vorsitzende, jetzt Mitglied im Aufsichtsrat des Caritasverbands FRG) und Dr. Peter Robl (amtierender AR-Vorsitzende) haben mich sehr gut in das neue Themen- und Aufgabenspektrum eingearbeitet.“ Auch Dr. Peter Robl lobte die vom Vorstand an den Tag gelegte Informationskultur, die seit Jahren im Caritasverband FRG auf Transparenz und Offenheit zielt.

Bild: © FOTO SEPP EDER | CARITAS FRG

Vorankündigung

FreD – Frühjahr 2022

Präventionstraining der Caritas Suchtberatung für erstauftällige Jugendliche im März.

Das Programm richtet sich an Jugendliche, die in Zusammenhang mit Rauschmitteln (Alkohol, Cannabis, usw.) auffällig geworden sind. Ziel ist es, die Jugendlichen (14 bis 21 Jahre) zu motivieren, sich mit ihrem Konsum auseinanderzusetzen, einer möglichen Entwicklung in eine Abhängigkeit gegenzusteuern. FreD wird trotz der Corona-Auflagen (Abstands- und Hygieneregeln) von der Caritas Suchtberatungsstelle als Präsenztermin am Beratungszentrum in der Ludwig-Penzkofer-Straße 3 angeboten.

Fr. 18.03.22 (15:00 bis 19:00 Uhr)
Fr. 25.03.22 (15:00 bis 18:00 Uhr)

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein vorheriges Einzelgespräch.

Tel. 08551 585-80, Anna Neumair

Gelebte Caritas auch in Zukunft

„Die zwischenmenschlichen Konfrontationen, die sich aus der Infektionslage ergeben, belasten alle ungemein - auch uns als Ehrenamtler im Verband. Besonders die Verweigerungshaltung von bekennenden Impfgegnern – das tut richtig weh!“, so Dr. Robl.

Nicht Stillstand, sondern den Verband weiter nach vorne bringen – trotz des nachweislichen „Riss“ in der Gesellschaft – hat sich das Aufsichtsrats-Duo „Robl-Eberl“ daher auf die Fahne geschrieben: „

Hier denke ich insbesondere an die ‚Caritas der Regionen‘ in den Pfarreien. Das Wirken von hauptberuflicher und ehrenamtlicher Caritasarbeit bis in die kleinsten regionalen Einheiten hinein“, resümierte Dr. Robl. „Die Rolle der regionalen Caritas ist die Stärke und das Markenzeichen der Caritas in der Diözese Passau. Kindergärten gehören zum Beispiel in die lokale Führung der Pfarr- und Orts-Caritas oder der Gemeinde. Zentralisierungsbestrebungen sind hierbei nicht förderlich. Auch die GemeindeCaritas ist ein lokales Markenzeichen, unser Verband als Bindeglied zur Kirche – das tut uns gut. Diese gilt es, auszubauen und - vor allem - zu bewahren. Auch die Kreisverbände der Caritas müssen ihre Aktivitäten besser bündeln und sich mehr abstimmen. Dabei denke ich besonders an die Themen ‚Datensicherheit‘ und ‚Qualität in der Pflege‘. Eine nahtlose Vernetzung scheint mir hier das Gebot der Stunde!“ Die Pandemie wirke aber auch positiv: „Trotz der sich ständig ändernden Auflagen, birgt diese Zeit auch ihre Chancen“, sagte die stellv. Vorsitzende Eberl.

„Der solidarische Zusammenhalt rückt klar in den Fokus unseres Handelns. Und nur so werden wir die Caritas in unserer Gesellschaft auch weiterentwickeln, ihr einen festen Platz in den Herzen und Köpfen der Menschen sichern!“

Aktuelles aus der Behindertenhilfe



Musik heilt und gibt Kraft

Projekt der musikalischen Frühförderung geht auch 2022 wieder an den Start.

„Mit strahlenden Augen und wachen Sinnen“, erinnerte sich Dr. Kristina Saumweber (Leitung der Caritas Interdisziplinären Frühförderung), „dürfen die Kinder bei diesem tollen Kooperationsprojekt die Kraft der Musik entdecken.“ Viele Instrumente wurden in den Räumen der Freyunger Musikakademie ausprobiert und das Gefühl für Rhythmus



trainiert.

Ganz zentral: Das Erleben des gemeinsamen Musizierens begeisterte die Kinder. „Die ganzheitliche Förderung, zusammen mit den Bewegungselementen ist ein wahrer Gewinn! Für uns sind die Gruppenangebote etwas sehr Besonderes, sie bereichern die Förderung und fördern die sozial-emotionale Entwicklung ungemein. Wir werden diese Projektreihe auch in 2022 auf jeden Fall noch einmal anbieten.“

Mit im Boot sind dann wieder die Musikakademie Freyung und die kleine „Musikhexe“ (Kunstfigur der Musikpädagogin Laura Hackl-Meneses). Der inklusive Kurs besteht aus acht Einheiten und steht allen Frühförderkindern zwischen 3 und 6 Jahren offen.

BILD: © PONGRATZ | CARITAS FRG



Maler- und Lackierhandwerk bei der AJB

Caritas Ausbildungsprojekt mit neuem Schwerpunkt. Malermeister Siegfried Donaubauer neuer Anleiter in der Aktion für Jugend und Beruf (AJB).

„Oberstes Ziel bei der ‚Aktion für Jugend und Beruf‘ ist es schon immer“, so Barbara Wolf, „die Jugendlichen fit für ihren Start in den Beruf zu machen. Ganz entscheidend ist es sich auch am Markt nach nachgefragten Feldern zu orientieren. Daher haben wir uns entschieden, ab diesem Jahr – neben

dem Holzbereich – auch Fachpraktiker für Maler und Lackierer anzubieten.“

Die Aktion Jugend und Beruf gibt es seit 1976. Sie zählt damit zu einer der ersten Einrichtungen, die vom Caritasverband FRG vorgehalten werden. Diese Maßnahme bietet benachteiligten Jugendlichen aus der Region die Möglichkeit eine Ausbildung zu machen. Die jungen Erwachsenen werden durch pädagogisch geschulte Anleiter in allen Bereichen des Ausbildungsplanes unterwiesen. In den letzten Jahren wollte die öffentliche Hand immer wieder aus der Unterstützung des sozialen Ausbildungsprogramms zurückziehen.

Dem engagierten Einsatz der Verbandsleitung und der lokalen Politik ist es zu verdanken, dass der Fortbestand

zumindest für die nächsten Ausbildungsjahre gesichert ist. Irene Hiltz (Mitglied im Aufsichtsrat beim Kreis-Caritasverband und frühere AR-Vorsitzende): „Für mich sind diese Rückzugsbestrebungen wirklich nicht nachvollziehbar. Überall wird der Mangel an ausgebildeten Kräften beklagt - besonders im Handwerk.“



Die Aktion Jugend und Beruf versucht diesem Arbeitskräftemangel zu begegnen. „Das Besondere an diesem Projekt ist die fundierte sozialpädagogische Betreuung“, betonte die Fachgebietsleiterin Barbara Wolf. „Die Jugendlichen erfahren damit bei Problemen jeglicher Art Unterstützung. Notwendige soziale Kompetenzen im Arbeitsleben werden hier geschult.“

Junge Menschen bis 25 Jahre, die aufgrund einer persönlichen Beeinträchtigung oder sozialer Benachteiligung besondere Unterstützung benötigen, können sich hier ausbilden lassen zum: Fachpraktiker in der Holzverarbeitung, Schreiner und ganz neu: zum Fachpraktiker/-in für Maler und Lackierer.

BILDER: © CMG | CARITAS FRG

Prager spendet für Kinder der Caritasschule

Unter der Woche werden die Schülerinnen und Schüler täglich mit behindertengerechten Kleinbussen zuverlässig in die Schule und wieder nach Hause gebracht :

Und das bei jedem Wind und Wetter.

„Von den Busfahrerinnen und Busfahrern ist bei unseren Kindern mit Handicap ein ganz ‚sensibles Händchen‘ nötig“, so Rektor Ansver Sobotzick von der Caritasschule St. Elisabeth: „Das kann nur mit einer großen Portion an Empathie funktionieren!“ Die Firma Prager spendete (Stefan Prager, Foto li.) – neben dem „richtigen Händchen“ für die jungen Menschen – jetzt auch 1.000 Euro oben drauf. „Toll, gerade in Zeiten des digitalen Unterrichts können wir das für unsere Schülerinnen und Schüler sehr gut einsetzen!“



BILD: © CMG | CARITAS FRG

Anzeige



Ihr Vermächtnis für kleine Helden:
Bewahren wir die Zukunft der nächsten Generation!

HELFEN SIE UNS HELFEN
IBAN: DE36 7509 0300 0004 3152 00

Kontaktieren Sie uns:
Telefon: 08551 91630-0
E-Mail: info@kiju-frg.de

Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e.V.





Ruhestandsoase zum Abschied

„Die ist doch noch viel zu jung!“ So, oder so ähnlich haben viele reagiert, die Veronika Hutterer-Jonas (*Foto re.*) in ihren über 40 Berufsjahren kennen lernen durften. „Die durchaus provokant, tief sinnig und manchmal mit einer gehörigen Portion britischem Humor den Menschen begegnete“, so die Laudatio.

In einer kleinen Feierstunde verabschiedete das Team der Psychosozialen Suchtberatung nun Veronika Hutterer-Jonas. Nach dem Studium in Landshut (1979) bildete sich die Sozialpädagogin zur Sozialtherapeutin – später zur Familientherapeutin -weiter.

Über 40 Jahre Caritas

Die Sozialarbeiterin war über 40 Jahre im Dienste der Caritas – zuerst in Passau, dann beim Caritasverband in Freyung-Grafenau. „Caritas freie“ Zeiten gab es bei Veronika Hutterer-Jonas nur während der Elternzeit für ihre beiden Kinder. Ab 1997 war sie fester Bestandteil bei der Suchtberatung. Von Anfang an war Veronika Hutterer-Jonas der Aufbau von Suchtselbsthilfegruppen wichtig. „In dieser Zeit hast du viel erlebt, Projekte angestoßen und mitgestaltet. Jahrelang hast du unsere Nachsorgegruppen mit deinem unglaublichen Fachwissen, deiner Geduld, einem Aushalten von schwierigen, teils unangenehmen Situationen souverän geleitet“, würdigte Fachgebietsleiterin Heidi Haidn (*Foto li.*) den engagierten Arbeitseinsatz ihrer Kollegin. In dieser Zeit habe die nun ausscheidende Mitarbeiterin nie die Lust und das Interesse an ihrer Arbeit verloren. Jedem Klienten war sie mit „großem Respekt und noch mehr Wertschätzung“ für seine Situation begegnet.

„Es macht mich schon stolz, so lange hier mitgestaltet zu haben!“, freute sich die Sozialtherapeutin Hutterer-Jonas. „Und das ganz ohne mich ‚verbiegen‘ zu müssen!“

Zum Abschied gab’s neben einer Strandliege und (der vermeintlich immer fehlenden) Lesebrille, vom Team auch ein gerahmtes Foto, „damit die junge Ruheständlerin sich ihre Kolleginnen und Kollegen immer vor Augen halten kann.“



BILDER: © CMG | CARITAS FRG

- **Erzieher und Heilerziehungspfleger (m/w/d)**

in Voll- und Teilzeit für die Fachgebiete Heilpädagogische Tagesstätte und Heilpädagogische Wohngruppen

- **Bachelor Soziale Arbeit (m/w/d)**

in Voll- oder Teilzeit für das Fachgebiet Betreuungsverein und Flexible Jugendhilfe

- **Pflegefachkräfte (m/w/d)**

in Teilzeit für das Fachgebiet Senioren und Pflege

- **Pädagogische Hilfskraft (m/w/d)**

in Teilzeit für das Fachgebiet Lebensraum Schule

Weitere Informationen unter www.caritas-frg.de/jobs



Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e.V.
Passauer Straße 8a, 94078 Freyung
bewerbungen@caritas-freyung.de

Für Rückfragen:

Maria Wotschal
Tel.: 08551 91630-22

Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e. V.



Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau (m/w/d)

BÜRO-MANAGEMENT



Zukunft denken, Zusammenhalt leben.
#DasMachenWirGemeinsam

© Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V.
28.02.2022, www.caritas-frg.de,
CvD: claudia.grimsmann@caritas-freyung.de (cmg)
Telefon: 08551 91630-13